

Zeitschrift: Pestalozzi-Kalender

Herausgeber: Pro Juventute

Band: 50 (1957)

Heft: [2]: Schüler

Artikel: Eine Menagerie für Fernsehthiere

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-990099>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 08.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

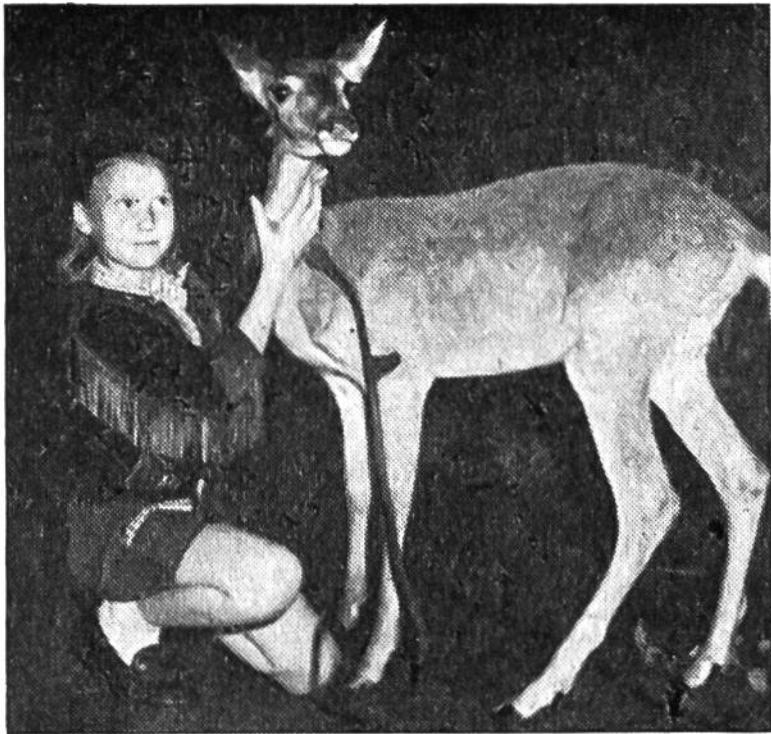


Eileen Carlson inmitten der einzigartigen Menagerie für Fernsehtiere in New York.

EINE MENAGERIE FÜR FERNSEHTIERE

In den Theaterstücken, welche die amerikanischen Fernsehprogramme vorführen, besonders in den bei den Kindern sehr beliebten Märchensendungen, treten oft allerlei Tiere auf, von der Ente bis zum Esel oder vom weissen Kaninchen bis zum Ziegenbock. Und zwar müssen das blitzsaubere und studiogewöhnnte Tiere sein. Ein Esel, der erschrickt, wenn der Kamerawagen drohend auf ihn zufährt, oder ein Hirsch, der Reissaus nimmt, wenn die blendenden Scheinwerfer auf ihn gerichtet werden, würden eine klägliche Rolle spielen. Es ist also gar nicht einfach, geeignete Tiere jeweils zur Stelle zu haben, um die Wünsche der Fernsehregisseure zu befriedigen.

Das brachte eine geschäftstüchtige Amerikanerin in New York auf den Gedanken, eine Menagerie mit den am meisten verlang-



Die kleine Tierfreundin mit einer kameragewohnten Hirschkuh.



Das weisse Ziegenböcklein wird oft auf den verkehrsreichen Strassen spazierengeführt.

ten Fernsehtieren einzurichten und diese auf Wunsch den Studios auszuleihen. Die Idee erwies sich als vorzüglich; es besteht eine ständige und lebhafte Nachfrage nach diesen vierbeinigen Stars, die so sehr an die Fernsehkameras und an den Betrieb in den Studios gewöhnt sind, dass sie sich trotz Maschinen, Lärm, Scheinwerfern und Durcheinander nicht im geringsten aus der Ruhe bringen lassen und sich völlig natürlich benehmen.

Die grösste Freude an dieser einzigartigen Fernseh-Menagerie hat wohl das Töchterchen der Besitzerin. Es darf bei der Pflege der Studiotierchen mithelfen und einige sogar ganz allein besorgen. Zu seinen Lieblingen gehört ein schneeweisses Kaninchen. Häufig darf die kleine Tierpflegerin auch bei den Proben helfen u. bei den Aufnahmen mitwirken. H.